

fair **TRADE** goes local

road STAR's Handelssystem zur Wiederbelebung des Einzelhandels
als unabdingbare Grundlage der flächendeckenden Mobilitätswende
- ein ABC über das **Radeln in Abseits** und wie wir es noch abwenden
können...



One hundred thousand Lovers needed!
Campaign
KICKSTARTER

21. Mai - 21. June 2021

Inhaltsangabe

Vorwort

- I. Der Verfall des Einzelhandels und eine angebliche Mobilitätswende**
- II. Ein ganz schwerer Fall Einkauf**
- III. Game Over bereits an der Startlinie**
- IV. Das ABC des kollektiven Versagens**
- V. Die Verkehrswende und der manuelle Patient**
- VI. Der technische Patient**
- VII. Service, Service, Service**
- VIII. Sichere Hilfslosigkeit - die Fahrraddiebstähle**
- IX. Die Abhängigkeit der System-Krisen und der boomende Verfall...**
- X. Lost in World Wide Web**
- XI. WWW: The World Wide Wildwest Syndrome**
- XII. Das technische Massensterben massenhaft stoppen**
- XIII. "...if we do not do anything, it's gonna be a lot worse, so doing nothing is not an option!**
- XIV. Der Ist-Zustand**
- XV. Time to act! A Change Is Gonna Come!**
- XVI. Yes we can! ..an we are not alone!**
- XVII. 3 ABC-steps for a Green Future Now!**
- XVIII. fair TRADE ^{comes local}**



Bild: The Library of Congress

„Die Wirkung des Fahrrads auf die Entwicklung der Städte wird nichts weniger als revolutionär sein“, schwärmte schon 1892 ein amerikanische Soziologieschriftsteller in einem Artikel mit dem Titel „Wirtschaftliche und soziale Einflüsse des Fahrrads“ prophezeite er sauberere, grünere, ruhigere Städte mit glücklicheren, gesünderen, nach außen orientierten Bewohnern...“

Auszug aus dem Artikel „Wie das Fahrrad die Welt revolutionierte“, Roff Smith

DE: <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2020/06/wie-das-fahrrad-die-welt-revolutionierte>

ENG: <https://www.nationalgeographic.com/history/article/how-bicycles-transformed-world>

Vorwort



road STAR Bikes & Cases hat die Nutzungsart des Fahrrads sowie die von Koffern buchstäblich neu erfunden! Beide können endlich bequem zusammen genutzt werden.



road STAR vereint so einfach wie noch nie, das, was schon immer zusammen-gehörte/-en sollte:

- die **Fortbewegung des Menschen**
- mit dem **Transport von Gütern** seines täglichen Bedarfs

welcher oft erst der Grund für die Aktion des Ersteren ist.



Ohne Frage, **road STAR Systemlösungen** für mehr & bessere Bewegung und Fortbewegung mit Gütern des täglichen Gebrauchs, zusammen mit den Angeboten wie **Duo Bike** zur einfacheren Überwindung der ersten und letzten Meile sowie **green SAFARI's** Autofreien Urlaubsangeboten bieten gemeinsam einen wesentlichen Beitrag zur

a) Steigerung der Lebensqualität

b) und einer bedeutenden Entlastung der Umwelt

Doch was Hilft Liebe nur in Gedanken?! Wenn es an flächendeckenden Service dieser Möglichkeiten fehlt?!

Wenn das **Potenzial**, ebenso wie das **Fahrrad** insgesamt, von der Gesellschaft nur punktuell genutzt werden kann!?! Wenn's mit dem Untergang des Einzelhandels die Service-Möglichkeiten vor Ort ebenfalls nicht mehr zur Verfügung stehen?!

Dieser Zustand stellt die grundlegende Problematik und die größte Barriere, warum sämtliche Bemühungen **das Fahrrad** wieder stärker **als Transportmittel** einzusetzen in Sande verlaufen und trotz Innovationen, Neuentwicklung und angeblichen Rekorden eine **Verkehrswende** in Wirklichkeit kaum von Fleck kommt!

Die aktuellen beunruhigenden Ereignisse, sind nur die Vorboten einer Entwicklung, die viel bedrohlicher ist, als „nur“ die Pleiten des Einzelhandels. Die Wucht der unkontrollierbaren Kräfte hinter den Ereignissen ist der Auslöser des folgenden Aufsatzes, die Basis der Notwendigkeit des **fair TRADE^{goes local} Programms**, deren Gründe und Ziele wir in weiteren genau erläutern.

Marius Jast, Berlin Mai 2021

I.

Der Verfall des Einzelhandels und eine angebliche Mobilitätswende

Während sich Großstädte mit zahlreichen Projekten erfolglos bemühen mit Hilfe des Fahrrads den dichten Verkehr zu entlasten, so war es „plötzlich“ die Pandemie, die der Fahrradbranche einen Schub erbracht hatte. Leere Regale und monatelange Liefertermine waren die Folgen!

Generell entdecken wir das Fahrrad wieder, ziehen es in Zeiten der Pandemie überfüllten Bussen vor, nützen es gern zum Einkaufen, bei der Fahrt um die Ecke und zur Erholungszwecken.

Wirklich?

Nicht ganz und beim Weiten nicht wie es der Anschein tut... Und schon kaum kann die Rede von einer Wende sein, selbst wenn dies immer wieder, „irgendwo“ und „irgendwie“ beschwört wird...



Laut Untersuchungen sind es maximal nur 11% des Stadtverkehrs, die die Fahrradfahrten ausmachen und nur 1% mehr als sonst auf Grund der Angst um Ansteckungen.

Und es bedarf nur paar Blicke auf den Parkplatz des Discounters um die Ecke, um dem zuzustimmen. Dabei könnten mit der bereits vorhandenen Infrastruktur inkl. Wetterabhängigkeit **1/3 der Stadtfahrten problemlos mit dem Fahrrad** getätigt werden und somit der **Autoverkehr und die öffentliches Beförderungssystem** gleichzeitig um 20% verringert! Dies ist, bzw. wäre, für die Teilnehmer:

- **schneller**
- **gesunder**
- **preiswerter**

inklusive **enorm Umweltfreundlicherer!**



Und trotzdem tun wir dies nicht...



Warum nicht?

Der **Verfall des Einzelhandels** findet ebenfalls vor all unseren Augen statt. Bereits vor Corona gehörten Meldungen über Schließungen, Übernahmen, Fusionen und Einsparungen zum Standard der Nachrichten wie das Wetter nach ihnen. Während gleichzeitig die Börsenberichte von neuen Rekorden der Online-Riesen informierten...

In immer mehr Staus zu immer weniger Zielen, ist die Mehrheit von uns nicht im Stande mit einem Fahrrad statt Auto oder Bus zum Einkaufen zu fahren. Dichte Stadtverkehr, Feinstaub, Smog und höhere Lebenskosten sind die Folgen...



Für das letztere Problem machen wir nur allzu gern dem boomenden Online-Handel verantwortlich, für das erste die Politik. Doch die wahren Gründe liegen ganz wo anders und sind stark miteinander verflochten, weisen eine **klare Abhängigkeit auf** zwischen dem

- A) **Verfall des Einzelhandels,**
- B) **Sterben der Innenstädte**
- C) **Stillstand in der Mobilitätswende**

Vornweg, ebenfalls klar und deutlich: **zur Überwindung alle drei Krisen(!) bitten wir konkrete Lösungen und Handlungen an** und erklären in diesen Dokument ebenfalls sehr deutlich **Warum!** und wie wir dies erreichen möchten.

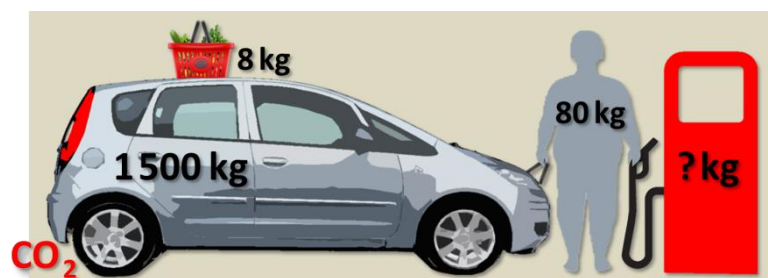
Denn erst wenn wir ausmachen **Was genau?** hat viele von uns Arbeitslos gemacht, und warum die, die Arbeit haben, immer länger in Staus stehen müssen, können wir in der Tat etwas wirkungsvoll gegen unternehmen...

II.

Ein ganz schwerer ~~Fall~~ Einkauf

Fangen somit wir mit der ganz einfachen Frage an: **Warum** ist der moderne Homo Sapiens nicht mehr in der Lage 1500 m zum Einkaufen zu Fuß zu gehen, nicht einmal mit einem Fahrrad zu fahren, sollte ihm der Einkauf zu schwer sein?!?

Stattdessen für diese einfache Tätigkeit einen 1,5 Tonnen schweren Verbrenner braucht, den er sich erst mit viel Energie und einem hohen Aufwand erarbeiten muss, Versicherung für kaufen muss, mehrere Parkplätze zu braucht, also insgesamt mehr Fläche als für eigenen Schlafplatz oder Zimmer der Kinder, für die Pflege des Fahrzeug mehr Wasser und Energie benötigt, als für die Reinigung des Obstes, dass er verzehrt, den Wagen selbst erst einmal mit teure und schädliche fossile Energie versorgen muss !!?



Zu mühevollen Denkaufgaben? Zu aufwendig der Versuch das Umfeld der Miesere zu verstehen?

Dann haben wir verstanden, dass zu der **klare Abhängigkeit** zwischen

- dem **Verfall des Einzelhandels**
- dem **Sterben der Innenstädte**
- dem **Stillstand in der Mobilitätswende**

der Faktor hinzugehört:

- des Menschen (milde ausgedrückt) Ungeduld sich mit der **Abhängigkeit** paar einfachen Faktoren und ihre Auswirkung auf sein Umfeld auseinander zu setzen...

Ok., für die, die sich von der Kritik nicht angesprochen fühlen und nicht weiterlesen wollen, vorneweg schon mal die Lösung unsere Aufgabe: die Schuld an der Miesere hat weder der Gärtner, weder der Autoproduzent und schon kaum der Online-Händler. Wir sind ganz einfach ganz schnell viel zu viele geworden, so dass wir erst jetzt wirklich-wirklich aufpassen müssen, was und wie wir es tun, bevor alles gleich noch komplizierter wird, um es noch unter Kontrolle zu bringen...



Unser Rezept gegen die Pleiten in Einzelhandel und ihre Auswirkung auf das Sterben der Innenstädte sowie den Stillstand in der Mobilitätswende ist ganz einfach:

Wenn die letzte unser drei aufgezählten Krisen, **der Stillstand in der Mobilitätswende** die Folge der ersten beiden ist, dann dürfte die Heilung der ersten beiden bereits allein mit dem Boom des letzteren bewerkstellig werden – was wir mit **road STAR** und **fair TRADE** ^{goes local} hiermit ins Rollen bringen!

Übersetzt:

- A) **Lösungen** wie z.B. **road STAR** in Duo mit **faire TRADE** ^{goes local} **Programm** bieten konkrete Bausteine zur Überwältigung der **Krise des Einzelhandels**
- B) ein **starke Einzelhandel** stellt mit seiner Infrastruktur die unabdingbare Grundlage eines **flächendeckenden Service** der Technik der **Mobilitätswende**
- C) die so möglich gewordene **Mobilitätswende** stellt die Basis des Heilungsprozesses der unterbrochenen **Wirtschaftskreisläufe der Städte** und bringt sie wieder zum Aufblühen



..und der **rasante und unkontrollierbare Fortschritt** der **digital-technische Globalisierung** - der eigentliche Täter der aktuelle Miesere, wird Schritt für Schritt gezügelt, seine Kräfte in nützlichere Richtungen gelenkt!



Seid somit herzlich willkommen sich uns und den Aufgaben aktiv anzuschließen. Denn ein ist klar,

“If we don’t do anything, it’s gonna be a lot worse, so doing nothing is not an option!”

Marvin Rees, Mayor of Bristol  **BBC RADIO**
in *Autopia to Utopia? Car-Free Cities*

Nun wünschen wir Euch viel Spaß bei der Lektüre unsere Überlegungen, insbesondere bei den Vorschlägen, wie wir das eine und andere gemeinsam freilich, mit Spaß und Freude gerade biegen können!

Wir freuen uns auf Eures Feedback, Kritik, Anregungen und Zusammenarbeit riesig. Und denkt bitte daran: jeder von uns - wirklich jeder(!) kann aktiv werden, denn es gibt's nicht leichteres als die Leichtigkeit eines Fahrradausflugs ins Grüne um die Ecke statt Stau in die Ferne.., so keep the wheels rolling!

Euer road STAR Team

III.

Game Over bereits an der Startlinie

Die Basis des Troubles der **Ineffizient der Fahrradwelt und Stillstand der Mobilitätswende** ist der **Trouble des Einzelhandels!** Da einer der Hauptgründe warum wir so wenig unsere Fahrten mit dem Fahrrad tätigen ist ganz einfach der **fehlende Service** dieser!

Wenn wir unterwegs in der Stadt einem Platten kriegen, bedeutet dies oft ein totales **Game Over!**



Für das Rad nicht selten ein Ableben. Und auch kein so toller Online-Dienst bei dem wir das tolle Rad über die tolle App gekauft haben kann uns nicht dabei helfen! Auch kein Discounter um die Ecke, der zwar zur Saison-Anfang ebenfalls tolle Modelle verkaufen, dem Personal aber gerade mal erlaubt und einen Gutschein anzubieten, sollten wir irgendwie doch mal mit eine Reklamationspanne aufzutauchen...

Da stehen wir nun, mitten in der Einkaufzone mit 1-2 vollen Taschen, nur 3 000 Meter von zu Hause entfernt und nun?!? Das Fahrrad bleibt „irgendwo“ und „irgendwie“ angeschlossen, die Fahrt wird mit dem Taxi oder Bus fortgesetzt, der immer von anderen gepflegt wird und auch deren seltenen Platten schnell und fachmännisch repariert werden...

Das Bike auf dem Bild hat „nur“ einen Platten, mit dem der Inhaber nur schwer nach Hause fahren konnte.., die Stadtverwaltung wiederum ebenfalls nur sehr schwer jemanden Eigentum einfach so entsorgen kann..,



..was sehr schnell zu einem Fahrradfriedhof wird!



Diese Bilder entstanden in Mai des XXI Jahrhundert am Berliner Hauptbahnhof, also Hauptstadt eins der technisch visiersten Nationen Europas - gerade Mal nur 650 m entfernt von Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und 900 m von Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur!

..und das einzige Mittel gegen diesen Missstand scheint Unkraut drüber wachsen zu lassen?!



In der Tat ein Armutszeugnis für uns alle., deren Gründe tatsächlich zum Teil beim Verfall des Einzelhandels liegen, in unseren Online-Hype ohne Plan und Ziel, einem kollektiven Versagen der Institutionen und dem rasanten technischen Fortschritt!

IV.

Das ABC des kollektiven Versagens

Den Missstand sowohl des Einzelhandels als auch das bisherige Scheitern der Mobilitätswende haben wir selbstverständlich kollektiv uns selbst zu verdanken, da wären

A) die **Fahrrad-Industrie**, die es bis heute nicht geschafft hat sich zu vereinen um sowohl technische als auch technisch-begleitende Standards zu entwickeln, die kompatibel wären sowohl:

a) untereinander

b) mit weiteren Verkehrsmitteln

c) und vor allem mit den Transport von Güter und Gepäck

- B) die **Stadtwerke**, die sich nie selbst nur einen Deut um die Überwindung der ersten und letzten Meile ihre Kunden gekümmert haben!
- C) die **Städteplaner**, die zersplittert in zig Verantwortungsbereiche ebenfalls nicht viel drauf setzen, um langfristig und nachhaltig den „armen“ Fahrradfahrer mit den „reichen“ Autofahrer ebenwürdig zu behandeln!
- D) ..und schließlich sind da noch wir, die **Verbraucher**, die sich jahrelang von jegliche Verantwortung einigermaßen „bequem“ drücken konnten!

Um die Komplexität der kranken Situation ansatzweise zu verstehen und herauszufinden wie wir den Knoten zu noch aufbinden können, begeben wir uns erstmal klassisch zum Arzt, der uns hilft das eine und andere etwas besser zu begreifen...



V.

die Verkehrswende und der manuelle Patient

Doch auch erwartet uns erst eine Überraschung... Stellen wir uns zu vor, unser Hausarzt hört plötzlich auf uns zu empfangen mit der Begründung sich nur noch auf Online-Beratung von Diabeteskranken und den Vertrieb der dafür benötigten Medikamente zu spezialisieren.

Mit weniger Aufwand wie z.B. keinen Warteraum mehr unterhalten zu müssen, die teure Praxis von der Stadtmitte gegen ein renoviertes Kellerraum umgetauscht, mit Rechner und Kamera als Hauptwerkzeug, erreicht er mit Online-Beratungsfilmern und Fern-Diagnosen nach Fragebögen-Verfahren, Selbsttests und gelegentlichen Hotline-Gesprächen mit den VIP-VIP Patienten, in der Tat viel mehr Betroffene als es bisher der Fall war. Mit Hilfe der Digitalisierung und der Einfachheit der Vervielfältigung seines in der Tat enormes und geschätztes Fachwissen, kann er plötzlich ganz vielen Menschen gleichzeitig helfen, denen wiederum die Anfahrtswege ersparen und somit gleichzeitig auch die Kosten „einer“ Behandlung senken! Ebenso auch die Medikamente müssen wir nicht mehr persönlich in der Apotheke abholen, werden uns bequem mit der Morgenpost ins Haus geliefert. Mit Hilfe eines lukrativen Direktvertriebs-Deal liefert uns unserer Doc diese inkl. seiner Provision in der Tat ebenfalls etwas preiswerter, als die Apotheke um die Ecke! Eine klare Win-Win Situationen für alle Beteiligten ohne gleiches! Für den Arzt selbst und Tausende Betroffene eine tatsächliche Erleichterung des Alltags, eine sinnvolle Dienstleistung für eine aufgeklärte Zielgruppe. So schön ist der Fortschritt.

„Nur“ blöd, dass wir mit unseren Hilfesuch erstmal vor eine geschlossenen Tür stehen...

Und mehr als nur „Blöd“ wird's, wenn sich plötzlich alle Ärzte auf den Online-Vertrieb spezialisieren, wo auf einer Seite hohe Einnahmen entstehen und auf der andere das Risiko der Medikamenten- Einnahme dem Wissen und Unwissen den Patienten selbst überlassen wird... Während in **digital-technischen Online-Verfahren (A)** standardisiert und somit massenhaft gebildete = weniger pflegebedürftige Menschen bedient werden und so auch die Hauptumsätze der Branche erwirtschaftet werden, sie digital ebenso leicht in steuer-günstigere Gebiete verlegt werden können, wo die Betreiber der für viele in der Tat sehr hilfreichen Anwendungen, ebenso auch tatsächlich immer öfter Golf spielen können, so bleibt der „lokalen Vertretung“ nur noch als Feuerwehr für Fälle einzuspringen, **manuelle Einzeluntersuchungen (B)** durchzuführen, vorwiegend Patienten bedienen, die allein nicht so gut zurechtkommen, sich den standardisierte Angebote selbst nicht bedienen können. Die beschränkte Vitalität diese Gruppe spiegelt sich oft auch in eine eingeschränkte Produktivität wieder = geringere Kaufkraft. Dieser wiederum, spiegelt sich auch in der Qualität der ihnen zur Verfügung stehenden Dienstleistungen wie in knappen Behandlungszeiten, minderwertigere Technik und den Materialaufwand u.ä.. = ein Spiegelbild unserer Transportsystemes..,

bei dem in automatisierte, digital gesteuerte Mechanische-
Transportsysteme Milliarden investiert werden...



..während die manuellen „Patienten“ ganz einfach liegen-
gelassen werden!



Selbstverständlich ist kein einziger Arzt schuld an diese Situation, und schon gar nicht für verantwortlich. Persönlich ist seine Rechnung, der Stundenlohn, der er für seine Arbeit bekommt, oft keinen Deut höher, als der des Patienten, der seine Dienste aufsucht und sie dennoch kaum tragen kann, da die **manuell ausgeübte Tätigkeit (B)** bei einer einzigen Person bedarf:

- a) einer Praxis samt Infrastruktur wie Warteraum und WC
- b) medizinische Geräte, deren sich der Arzt bedienen muss, uns mit untersucht und behandelt
- c) Angestellte, die dem Arzt bei all dem Helfen
- d) stationäre Medikamente und Heilmittel, die eingekauft werden müssen

- e) eine kaufmännische Verwaltung samt der Abrechnung uns, den Krankenkassen und dem Fiskus gegenüber
- f) Kommunikationstechnik wie Telefonanlage und Computer
- g) die wiederum von weiteren Fachkräften entsprechend gewartet werden müssen
- h) hinzu kommen Medien- und Reinigungskosten all der Infrastruktur, die Beheizung der Räume in denen wir behandelt werden und so weiter und so fort...
- i) ..und selbstverständlich bildet sich unser Arzt auch ständig fort, damit er uns während der Sprechstunden bestmöglich helfen kann!

Klar ist, dass die Summe diesen Aufwands, die Kosten all dessen für 1 Stunde Leistung zigmal höher als der Stundenlohn des Patienten ist. Insgesamt eine Hilfe, der sich diese, sollte er mehrere Stunden im Monat eine manuellen Behandlung bedürfen, und dabei gleichzeitig von seine Verdienstmöglichkeiten pausieren, aus eigener Kraft eigentlich nur bedingt leisten kann. Verlagen wir die Behandlung in ein Krankenhaus oder Pflegeheim, die zusätzlich die Infrastruktur ähnlich eines Haushalts bedarf, wird's alles plötzlich so teuer, dass gemeinschaftliche Lösungen wie eine solidarische Krankenversicherung nötig sind...

Und genau hier ist der Hund, der Schwarze Charakter unseres Drehbuchs begraben! Ein kaputtes Fahrrad oder Gerät, ist ein manueller Patient...



VI.

Der technische Patient

Obwohl uns ein einfacher Austausch des Schlauchs oder das Wechseln eines Reifens, was ca. 20 Minuten dauert, ziemlich einfach und nur wie 20 Minuten Arbeit vorkommen, vergessen wir dabei, dass auch dieser Eingriff eine komplette Infrastruktur bedarf. Gleich einer Arztpraxis, die niemand in Frage stellt(!), bedarf auch der Fahrrad-Handwerker

- a) eine Werkstatt samt Infrastruktur wie Empfangsraum
- b) ein Office, wo die Verwaltungstätigkeiten stattfindet
- c) eine Empfangstheke, wo die Fahrräder entgegen-
genommen werden
- d) eine Untersuchung des Fahrrads samt Diagnose und
Protokoll was zu tun sei
- e) die Fahrräder bedürfen eines „Warteraumes“, bevor sie
der Reihe nach repariert werden können
- f) die Ersatzteile müssen ebenfalls einen Platz haben, auf
Vorrat da sein, passend zum Model und Bedarf bestellt
werden u.ä.
- g) selbstverständlich geschieht all dies mit dem notwen-
digen Fachwissen, heißt auch Fahrrad-Docs müssen sich
ständig Fortbildungen widmen, sich Zeit und Aufwand für
Neuentwicklungen und Großhändler nehmen u.ä.,
- h) sich zu ebenso der Kommunikationstechnik bedienen
- i) Computer besitzen, ihre Wartung und Aktualisierung
finanzieren
- j) die wiederum von anderen Fachleuten geleistet werden
- k) all diese Tätigkeiten müssen ebenso Verbucht und
Abgerechnet werden

- l) und selbst wenn Fahrräder sehr gut niedrige Temperaturen ertragen können und keine Beheizung bedürfen, so benötigt diese das Personal, damit es selbst nicht zum Heilungsgegenstand wird...
- m) trotz Schmiermittel für die Ketten, ist Reinigung & Hygiene der Räumlichkeiten ebenfalls einer Grundvoraussetzung

All dies benötigt auch ein 20-Minutiger Schlauchwechsel, ist ohne professionell nicht möglich - ebenso wie auch nicht online!

..und noch einmal, mehr Fahrrad fahren bedeutet:

- **weniger Autoverkehr**
- **die Entlastung öffentliche Verkehrsmittel**
- **die Verringerung der Treibhausgase**



inklusive und auf allen Linien wie die Reduzierung von Feinstaub, Smog und Steigerung der eigenen Bewegung:

- **die Förderung der eigenen Gesundheit!**



VII.

Service, Service, Service

**Die Mobilitätswende mit Einsatz der Fahrräder
ohne einen flächendeckenden technischer Support -
ist wie Autobahnen ohne Tankstellen - also unmöglich!**

Es steht außer Frage, dass Fahrräder einen **flächendeckenden Service** bedürfen, sollten diese den Verkehr in den Städten wie auch unsere eigenen Brieffaschen tatsächlich spürbar entlasten können. Selbstverständlich sind ebenso sicherer Radwege, Parkplätze an den S-Bahnen und Co. ebenso nötig, an denen Entstehung glücklicherweise sich auch bereits viel tut. Doch ohne einen einfachen Service der Räder, Innovationen in diesen, einfache und wirkungsvolle Low Tech-Lösungen statt High Tech-Unsinn wie Apps, die erst andere Apps bedürfen, um am Rad etwas zu verstellen, ist das Ergebnis, dass selbst die Gefahr einer tödlichen Krankheit nur 1% Menschen mehr bewogen hat, dort wo's möglich das Fahrrad statt Auto oder den öffentlichen Transport zu nützen. Mit der Digitalisierung unserer Arbeit, mit dem Kopf und Handy bereits bei ihr, sobald wir den Fuß aus dem Haus stellen, wer soll da noch Kopf für Werkzeuge, Ersatzschläuche und zwei Schlösser frei haben, damit die Versicherung greift, wenn unser Rad geklaut wird, und die Wahrscheinlichkeit dieses gar viel höher als die eines Platten ist!

All dies führt dazu, dass bei knapp 90% von uns es nie zu einer Fahrrad-Panne kommt, da wir ganz einfach dieses Risiko erst gar nicht, nicht mehr, manch einer gar noch nie - angehen! Dabei beginnt der benötigte Service noch vor den Pannendienst dieser. Bereits schon bei der Auswahl eines Fahrrad, eines Ebikes mit Limitbegrenzung oder eines Pedelec ohne dieser,

oder gar „nur“ eines Power-Rollers, stehen Fragen nach den passenden Lösungen unseren Bedarfs und die deren Sicherheit, die die wenigsten von uns selbst beantworten können.

Und da die Art und Weise der für unsere Fortbewegung eingesetzte Technik einen großen Einfluss auf diese hat, und einmal in Bewegung gesetzte Maße, Einfluss auf das Umfeld, also auf uns alle, so ist es in uns allen Interesse, dass diese eine gesonderte Sorgfalt gewidmet wird, einen Dialog, dem auch ein gewisses Fachwissen vorausgeht!



Mit der großen Anzahl der uns zur Verfügung stehenden Gefährten und ihrer unterschiedlichsten Antriebstechniken, die nur die wenigsten von uns funktionsfähig und sicher halten können, ist es unabdingbar, dass vor Ort Handelsplattformen existieren, an denen uns Fachpersonal mit Rat und Tat zur Seite steht und uns hilft:

- a) sich sowohl im Dschungel des Überangebots und der Neuentwicklungen zu Recht zu finden;
- b) mit Dienstleistungen bei denen mit fachmännischer Hand angepackt werden muss
- c) und ganz einfach auch bei primitiven Pannen on the road!

VIII.

Sichere Hilfslosigkeit - die Fahrraddiebstähle

„Ich sichere mein Rad, indem ich es im sehr sicheren Fahrradladen lasse und sicherheitshalber zu Fuß gehe.“ Dieser kurze Beitrag, einer von Tausenden aus einem Forum zum Artikel über „Fahrradschlösser im Test“ sagt eigentlich alles über die Hilfslosigkeit, die auch beim Thema „Sicherheit“ herrscht...



Die Einfachheit eines Fahrradverlusts bzw. die Schwierigkeit bis zu Unmöglichkeit seiner Wiedergewinnung, ist ein weiterer Punkt, ohne deren Klärung und endgültige Abschaffung des Problems, eine breite Mobilitätswende ein sehr naives Wunschdenken bleibt. Da leider so gut wie jeder von uns seine eigenen negativen Erfahrungen mit besitzt, und dieser ausnahmsweise sehr wenig mit der „aktuellen“ Entwicklung des Handels zusammenhängen, so überspringen wir an dieser Stelle eine ausführlichere Beschreibung der Situation und verweisen zum Schluss „lediglich“, **dass wir auch dieses Problem beseitigen werden, konkrete, einfache und gleichzeitig wirkungsvolle Lösungen für entwickelt haben.**

IX.

Die Abhängigkeit der System-Krisen und der boomende Verfall...

Unser aktueller **Konsum-Trend**, einer Art Einbahnstraße in den Abgrund, sorgt genau für das Gegenteil des Bedarfs und die Bemühungen nach einer Mobilitätswende in Stadtverkehr.

- a) **Überdimensionale Shopping-Center** zentralisieren wörtlich den örtlichen Handel, verlängern die Anfahrtswege und verdichten gleichzeitig den Verkehr zu
- b) der **boomende Online-Handel** verwarlost die Innenstädte und Kieze, entzieht den bisherigen Service-Anbieter deren Haupteinnahmen...



- c) der globale Produktionsdumping und Vertrieb vernebelt, zerstreut und versteckt die Verantwortung für die Nachhaltigkeit der Prozesse

Und ein möglicher „smarte“ Service von Fahrräder, abgekoppelt von Verkaufseinnahmen diese? Eine App für, ein Startup, das mit Hilfe von Investoren ganz groß und Großes bewirken könnte?

Diesen Irrglauben, dass mit Hilfe von Kapitalgesellschaften die Versäumnisse unsere gesellschaftlichen Aufgaben gelöst werden können, haben schon mehr als genug Gemeinden erleben können, deren eins lebhafteste Bahnhöfe nach „erfolgreichen“ Privatisierung und/oder Börsengängen diese, bzw. allein schon nur bei Vorbereitungen zu, erfolgreich in Abstellgleise saniert worden sind, da dem Kapital, wie der Name bereits andeutet, schlicht um Kapitalvermehrung geht... Was diese mit der Sicherstellung der Mobilität der Gesellschaft zu tun haben soll, wissen nur Eingeweihte, die persönlich ganz andere Verkehrsmittel nützen und dies oft auch ganz-ganz wo anderes...



Ein Bürgersteig ist ein Schulweg und keine Einnahmequelle für Mautbetreiber und andere Schutzgeldeintreiber!
Und ein Fahrradweg ist ein Weg um bequem, sicher und umweltfreundlich zur Arbeit zu gelangen, auf's Feld um Gemüse zu Bestellen bzw. zum Supermarket um sich mit zu versorgen. Wege sind keine Investment-Gegenstände, damit wenige nicht arbeiten müssen und die die es müssen, es noch „schwerer“ haben!

Wie der Apotheker ist der Einzelhändler in erster Linie ein unabhängiger Berater und dann erst Verkäufer. Nah an Kunden, oft persönlich bekannt, kann er es nicht anders. Und nur in Vielfalt und tatsächliche freie Wahl der Angebote, entfalten sich Lösungen auf den Bedarf zugeschnitten.

Das Transportwesen ist schlicht und einfach eine Aufgabe die wir ähnlich dem Schul- und Gesundheitswesen, nur gemeinsam in den Griff bekommen. Hierzu müssen wir uns alle - auch die 10% technisch Visierten und die Wohlhabenden mit Garagen unter uns - sich jedoch den tatsächlichen Ausmaß der Strukturkrise des **rasanten digital-technischen Fortschritts** anschauen, um zu verstehen, wie die Schäden der unterbrochenen Wirtschaftskreisläufe der Städte und Regionen überhaupt entstehen sind und welchen Einfluss diese auf die **Aufgaben der Verkehrswende** haben, in den aktuellen Zustand diese nicht nur **total utopisch** machen, die Lage gar tagtäglich verschlimmern...

X.

Lost in World Wide Web

Als erstes müssen wir einsehen, dass der faktische Trouble des Einzelhandels nicht der Online-Boom ist! Denn selbstverständlich hat der Online-Handel als System an sich eine Reihe von zahlreichen Vorteilen, denen hier in keiner Weise widersprochen wird - Punkt!



Nur ist es so, dass diese

- a) völlig abgekoppelt von den Einzelhandel stattfinden und, da der Online-Handel mit den Errungenschaften der Digitalisierung leicht global gesteuert werden kann und ist,
- b) werden so auch deren Gewinne, die einst durch lokale Kaufläufe selbst mit Ausgaben „nur“ für Protz und Prunk immer im Umfeld der Einnahmequellen, in überschaubaren Wirtschaftskreisläufen stattfanden, nun aber digitalisiert & globalisiert, beliebig ebenso global „verfrachtet“, oft gar wörtlich in Übersee-Beute umgewandelt.

Diese Zustände erschaffen eine enorme Unterbrechung der lokalen und regionalen Wirtschaftskreisläufe in unterschiedlichsten Formen. Wirtschaftliche Hurrikans und Sogs entstanden, deren Ausmaß Löcher reisen, von denen die Schließungen des Einzelhandels nur die sichtbarsten sind!

Der Ursprung all deren ist ganz einfach an den Quellen unseres Wohlstands vorzufinden, in den modernen Mega-Fabriken, deren Steuerraum die Errungenschaften unserer Digitalen Revolution sind!

Mit der Digitalisierung der Automatisierungsprozesse, der Entstehung neue hochmoderne und somit noch mehr effiziente Megafabriken, deren Konzentrationen meist in den Billiglohnländern vorzufinden sind, ist zusätzlich zu sehr bequemes Verblenden der Umweltproblematik diese, deren enorme Produktions-Effizienz, die sich in der immer niedrigeren Preisen der Endprodukte widerspiegelt, das eigentliche Problem unseres rasanten Fortschritts!



Diese Transformation, die immer größere Automatisierung der Prozesse, hat nicht nur den manuellen Handel mit ihnen kaum mehr lohnenswert gemacht, sondern auch sämtliche manuelle Tätigkeiten an den Produkten selbst, ebenfalls nicht mehr lohnenswert - oft gar selbst wenn's gewünscht wäre, total unmöglich!

Mit klaren Worten, der fehlende Service von Fahrräder und der Stillstand einer wünschenswerten Mobilitätswende ist nur die Spitze des Eisbergs an Problem, da in der Praxis, sie gar wörtlich für deren physisches Schmelzen ebenso mitverantwortlich sind wie für das Sterben der Innenstädte.

XI.

WWW: The World Wide Wildwest Syndrome

Der weitgehend automatisierte Online-Handel, dank der einfachen globalen Steuerungsmöglichkeiten, gleichbedeutend mit Entkoppelung diese von sämtlichen gesellschaftlichen Aufgaben und Verantwortung, überlässt die weniger lukrative Tätigkeiten wie z.B. manuelle Service von Fahrräder einfach „sich selbst“, der wiederum losgelöst von den Verkaufseinnahmen allein nicht existieren kann.

Hochgerechnet ist die so immer größer werdende Schere der Einnahmemöglichkeiten zwischen den beiden Systemen, zwischen der **digital gesteuerte extrem automatisierte Produktion (A)** und **manuellen Service-Tätigkeiten (B)** ebenso der Hauptgrund einer der größten Naturkatastrophen, die ständig und täglich von uns selbst verursacht wird! Nicht der technischen Fortschritt an sich, sondern die ungleiche Vergütung diese beiden Tätigkeiten ist so verheerend - eine Systemkrankheit, die ebenso den größten Faktor der steigenden Erderwärmung darstellt!

Nicht einmal für die Katz ist die modernste Waschmaschine mit einem der grünsten A-Aufkleber und dreimal plus, plus, plus Energie-Label, wenn diese nach 4 Jahren auf den Müll landet und Platz macht für eine neue machen muss, die diese viel preiswerter als die Reparatur der „alten“ ist!

Das verehrende Ergebnis dieses Systems

Manuelle Dienstleistungen wie z.B. Reparatoren (B)

gegen **maschinell und digital unterstützte Dienste
wie z.B. Produktion und Online-Versand (A)**

ist überall um uns vorzufinden.

Beispiel: **Fahrrad Neuerwerb 300 € (A)** frei Haus,
max. 5 Min. Kaufvorgang

contra **Fahrradinspektion 85 €, Schlauchwechsel 20 € plus
Material 9 € (B) = 1/3 eines neuen Fahrrads (A)!**
zuzüglich Werkstattgang und Rückweg **ca. 30 Min.**,
Wartezeit und Formalitäten vor Ort **15-20 Min.**,
Abholung weitere **30 Min.**, Übergabe und Bezahlung
15-20 Min..

Addiert man hinzu die Gleichung, dass wir für den Ausgang zum Service uns persönlich ebenso erst passend anziehen müssen - zusammen also allein für den Transport ca. 2 Stunden Zeit aufwenden müssen, eine Zeit in der wir uns gern anderen Annehmlichkeiten widmen würden oder müssen, als mit einem Rad irgendwo um Hilfe zu „betteln“, ist dies eine Gleichung, bei der auch eine mögliche Reparatur oft gar nicht erst stattfindet, da entweder:

- A) das Geld für sie gerade nicht vorhanden ist
- B) die Zeit und Motivation fehlen (..es ist ja noch der Wagen da!)
- C) ..oder schlicht das Angebot fußläufig überhaupt nicht vorhanden ist und wir keinen Wagen besitzen um „irgendwo“ und „irgendwie“ hinzugelangen!

Mobilitätstechnisch betrachtet fahren wir dann alle wieder Auto oder Bus, die in Vergleich zu Fahrrädern über ein „perfektes“ Service verfügen! **Gerätetechnisch** betrachtet, von Kleidern über Fernseher, von Fahrrädern bis zu Waschmaschinen.., sobald die Funktionalität ein Defekt aufweist, wird's ganz simple neugekauft, die **maschinelle Produktion (A)** der Anbieter wörtlich neu in Kaufgenommen anstatt ein einfaches **manuelle Service (B)** zu tätigen.

Deutlich ausgedrückt: Technik und Geräte die gut zig Jahre noch genutzt werden können, werden einfach „irgendwo“ und „irgendwie“ entsorgt, was entweder viel Mühl und noch mehr Schadstoffe im Umlauf bedeutet oder **noch mehr Fahrzeuge auf den Straßen**, noch mehr Maschinen und Fabriken, die all den Mist „irgendwie“ auffangen und „irgendwie“ bearbeiten müssen, für all das wir ebenfalls weitere „irgendwelche“ Energie bedürfen...



Die Abkoppelung der Verantwortung:

- ✓ der **maschinelle Güter-Produktion (A)**
- ✓ von **manuellen Service dieser (B)**

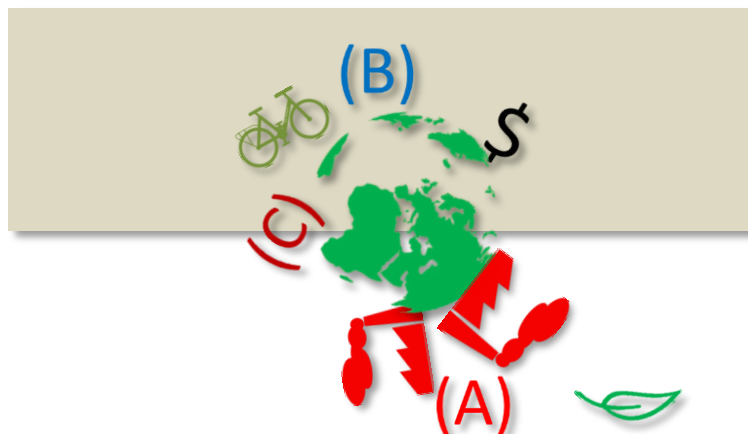
und die mit dem Fortschritt der

- ✓ **digitalisierten Globalisierung (C)**

ebenfalls so einfach möglich gewordene Trennung:

- ✓ der **Verantwortung für den Kreislauf eines Produktes (🌿)**
- ✓ inkl. der Abkoppelung der **Gewinne (\$)** aus diesen Prozess, und dies oft gar gleich dreifach:
 - von den Einnahmequellen, also von den Kunden
 - von der Herstellungsquelle, also der Fabriken
 - bis zur Loslösung diese von dem Fiskus

diese Konstellation unseren Systems(!) ist der eigentliche Verursacher des Verfalls des Einzelhandels und seines Services, der Hauptgrund für die Verödung der Innenstädte und ganze Regionen, der Anlass für immer größere Verdichtung in den Großstädten, der wahre Bremsen der Mobilitätswende, die unter solchen Bedingungen sowohl physisch als auch finanziell kaum, viel Orts gar komplett unmöglich geworden ist! Ein System, der, wenn nicht zügig gehandelt wird, viel mehr als nur die Innenstädte aus dem Gleichgewicht werfen kann...



So sind es erst einzelne Fachgeschäfte, die aufgegeben werden müssen, gefolgt unmittelbar von der Gastronomie, die „plötzlich“ ebenfalls zu wenig Kundschaft hat, um die nötigen Kosten decken zu können.

Diese ziehen die Unterhaltungsbranche und Kultur mit sich, die sich die verarmte Gesellschaft ebenfalls „plötzlich“ nicht mehr leisten kann...

All die kleinen „Abwanderungen“ zusammen und das Sterben des öffentlichen Raumes ziehen die Lebensqualität auch der „glücklichen“ mit der eigenen Garage mit in die Krise.

Kleinstädte und Gemeinden schrumpfen nötige Einnahmen für Kitas und Schulen. Der Nahverkehr wird dünner und dünner, was die Spirale noch weiter nach unten zieht, da die „plötzlich“ schäbige Qualität der Region über wenig bis kaum mehr Anziehungskraft verfügt, um die Ansiedlung von ergänzenden Unternehmen zu fördern...



Dieser System-Verfall sorgt für Abwanderungen deren, die sich diese leisten können und eine zusätzliche Belastung durch diejenigen, die ihre Arbeitsstellen verloren haben, und nicht über ausreichend Qualifikationen verfügen, um sich „neu“ zu erfinden!

Die so entstandenen Völkerwanderungen, die Zuwanderung von Menschen in die Großstädte, wo all die cleveren Unternehmen ansässig sind, die Digital und mit viel Kapital „irgendwo“ und „irgendwelche“ lukrative Investments tätigen, schrauben die Wohnpreise hoch, quetscht im Namen von Schlagwörtern wie Standortsicherung und Co aus den letzten Grünstreifen weiteren Wohnraum heraus, verdichtet buchstäblich alles, auch die einst ersehnte Lebensqualität. Immer mehr Menschen auf immer weniger Raum ersticken automatisch alle Bemühungen einer Verkehrswende, den Wunsch nach Verbesserung der Mobilitäts- und Lebensqualität.



Ein Sog und Teufelskreis in Wildwesten-Manieren, deren rasante Wandel uns alle immer schneller rasen lässt, immer mehr zu schaffen macht, und ebenso, und dies so kräftig wie noch nie, immer mehr auch die Umwelt belastet!

XII.

Das technische Massensterben massenhaft stoppen

Während uns die Gesundheit, spätestens wenn sie schwankt, alles Mögliche wert ist, werfen wir all unsere „kranken“ Geräte wie eins WALL·E's in den meisten Fällen direkt auf den Müll, sobald dieser bereits nur eine leichte Erkältung haben!



Hatten sich früher noch die Einzelhändler um Reparatoren für einen vertretbaren Preis gekümmert, deren nötige Infrastruktur für mit dem Verkauf der tollen Helfer unseren Alltags mitfinanziert, so haben **Wir** mit der Verlegung unserer Einkaufsquellen auf „Clouds und Übersee“-Händler diese einfach dicht gemacht. Und wenn **Wir** es waren und sind, so können und müssen es auch **Wir** es wieder werden, die diesen Missstand zur Recht biegen, wollen **Wir** nicht den Protagonisten des WALL·E-Films folgen und in den Weltraum flüchten müssen, was bekannter Weise so teuer ist, dass sich dies womöglich nur die wenigen cleveren Online-Händler leisten werden können...

XIII.

“If we do not do anything, it’s gonna be a lot worse, so doing nothing is not an option!”

Während es in Wildwesten nur paar Tausend Raufbolde waren, die mit „nur“ paar Tonnen Schießpulver und Dynamit sich, um sich und die Umwelt terrorisierten, sind wir knapp 8 Milliarden Raufbolde, die mit Milliarden von Verbrennungsmotoren, abermals Milliarden an Einmal-Fahrräder, Wegwerf-Waschmaschinen und Co die Welt in ein immer wärmeres Pulverfass verwandeln...



2021 / 7 800 000 000

Der moderne Cowboy **Opfer-Täter**, also gut 90% uns Städter, wiegt in Durchschnitt gut 60-80 kg und ist so unselbständig und unverantwortlich wie ein 6 bis 8 jähriges Kind, das Cowboy spielt! Sobald er paar Kilo Lebensmittel braucht, also Energie für seinen Körper, die sich durchschnittlich nie weiter als 2500 Meter von seiner Hütte befindet, tut er dass nicht auf den einfachsten Weg, einfach hinzugehen!

Der spielende Raufbold dehnt sich dabei gerne auf, braucht für diese Tätigkeit einen 80 Pferdestärke, in Durchschnitt 1,5 Tonnen schweren Wagen (von denen manch einer tatsächlich auch Colt heißt!) und schießt statt Kugeln aus einen Lauf mit Abgasen und CO₂ aus seinen Auspuffrohr um sich herum! Selbstverständlich, da ein moderne, oft mit einen passenden eigenen Soundtrack dazu...

Ein 1,5 t schwerer Wagen muss erst angeworfen werden, diese dafür wiederum erst mit ~~scharfer~~ schädlicher Munition geladen, die ebenfalls erst einen Energie-Aufwand benötigt, bevor mit dieser jedoch an jeder Ecke gedealt werden kann, spezielle Saloon gebaut werden müssen, und dies alles, damit Frau/Mann sich paar Kilo Lebensmittel holen kann?!?



Selbstverständlich tun wir mit dieser Vereinfachung unserem Held Unrecht. Den 80 Pferdestärke-Colt braucht er doch nicht nur um mit einkaufen zu können. Jeden Tag fährt unserer Held mit zur Arbeit, ist ein ehrenhafte Cowboy.., was auch nicht bestritten wird... Nur fährt er zur Arbeit ohne „schwere“ Lebensmittel, könnte also auch etwas „leichter“ dahin kommen, oder? Klar! Doch ein Verbrennungspferd ist auch für zig weitere Dienste da! Obwohl unser moderner Raufbold nicht mehr mit Dynamit um sich wirft, braucht er Kraft und Kondition um immer öfters eine schwere Waschmaschine mal links, einen Kühlschrank mal rechts, einen Fernseher nach hinten und den neuen Drucker ganz hoch auf den Stapel der alten wegwerfen zu können...

Um dafür gut in Form zu sein, wie es sich für einen Cowboy auch in den modernen Zeiten gehört, fährt diese mit seinen Stahlpferden ebenfalls regelmäßig (und schießt dabei wieder stolz mit den Auspuffrohr um sich) in einen Fitness-center, wo er ebenfalls mit eigenen Soundtrack untermalt, nach dem er endlich auch einen Parkplatz gefunden hat:

- A) am Laufband läuft (wahrscheinlich eine ähnliche Entfernung wie die Fahrt zum Fitnessstudio und zurück)
- B) auf der Stelle radelt (vermutlich eine Länge wie z.B. die zwischen seiner Hütte und den Supermarket und zurück)



- C) für's letzteres „irgendwo“ auf der Welt, „irgendein“ Kraftwerk anwirft, damit diese Energie liefert, die das Laufband unter seinen auf der Stelle trampelnden Füßen rollen kann.., da auch diese trainiert werden können, um an der Kasse zu stehen, während seiner Lebensmittel den Kassenband rollen...

Wirklich überspitzt?

Laut Statistiken und Untersuchungen Wahrscheinlich nur zu 59% , von denen viele ebenfalls belegen, dass für die „Erleichterung“ mit einen 80 Pferdestärken Wagen, für deren Erwerb und Unterhalt Frau/Mann bis zu 2 Monaten im Jahr arbeiten muss, in seinen unzähligen Steuer, von der eigenen Einkommens, über die Erwerbsteuer, der Straßensteuer, City-Maut, Mineralöl-Steuer, der Mehrmehrt-Steuer einer möglichen Sondersteuer u.ä. gut weitere **zwei Monat im Jahr(!)** arbeiten muss, um all die nötige Infrastruktur für sein Vehikel zu bezahlen wie Straßen und Autobahnen, deren Brücken und Unterführungen, für die Milliarden von Tonnen an Asphalt, Stahl & Zement gebraucht wird, ebenso für ca. 8-10 Parkplätze pro Auto und all der Programmen die die laufenden Schäden all des Aufwands „irgendwo“ und „irgendwie“ in den Griff bekommen müssen...



Insgesamt arbeiten wir zigital für den Aufwand des Transports unsere Lebensmittel als für die Lebensmittel selbst., die Mann/Frau bequem auch per Fahrrad transportieren könnte..!

Diesen Aufwand zu reduzieren, **eine Verkehrswende beizusteuern**, die 8 Milliarden Schiesssüchtige Cowboys und Cowgirls wenigstens „etwas“ in Schacht zu bringt, ist ganz einfach eine ganz einfache Verkehrswende nötig, eine logistische Abkürzung all des Aufwands, die Einsparungen mit sich bringen und Mittel freisetzt, die uns die Lebensqualität steigert und Kräfte mobilisiert, die sich der Abschaffung weiteren Kuriositäten widmen können, wie z.B. den überteuerten und primitiven Behausungen, für wir ebenfalls gut 4 bis 6 Monate selbst mit High-Tech-Jobs pro Jahr arbeiten müssen, damit wir einfach „nur“ etwas geschützte Raum haben...

XIV.

Der Ist-Zustand

Fassen wir es kurz zusammen:

- a) der Einzelfachhandel vor Ort und sein Service haben fortschrittsbedingt ausgedient
- b) der Fahrrad-Service ohne Handel ist so teuer, dass sich viele diesen immer weniger bis kaum leisten können
- c) bzw. der übrig gebliebene Service ist so aufwändig, dass er ebenfalls kaum benutzt wird
- d) was wiederum zusammen dafür sorgt, dass eine Mobilitäts-Wende, auch die einfachste von, wie unsere täglichen Fahrten zur Schule, zum Einkaufen und zur Arbeit, die Überwältigung der ersten und letzten Meile, trotz einfachen Möglichkeit des Fahrradeinsatzes für inkl. zahlreicher technischer Errungenschaften auf diesem Gebiet, kaum vorwärts kommt

- e) auf Grund der Unterbrechung der Wirtschaftskreisläufe und die mit ihr verbundene immer dichtere Bebauung der Großstädte, die Mobilität immer angespannter wird, ihre Korrektur immer schwieriger
- f) ebenso, dass durch die immer größere Finanzschere zwischen der **seriellen Herstellung der Güter (A)** und ihre **manuellen Reparaturen (B)** zeitgleich **immer größere Umweltbelastungen entstehen**, die trotz Errungenschaften der Technik, täglich gegen unseren Willen und Absichten - dank unserer eigene Taten bzw. Untaten immer größer werden!
- g) und dass **Wir** schnell einfach immer mehr sind ist zwar nichts Neues - dennoch ein alarmierender Fakt, das ein Handeln weiter wie bisher lange kaum mehr möglich wird...



- h) ebenso ist es aber auch Fakt, dass Millionen von gutwilligen Cowboys, ausgestattet mit modernster Technik, Wissenstand ohne seines gleichen, mit Kommunikationsmöglichkeiten wie nie zuvor, die aktuelle Lage ändern wollen!

Tag für Tag sind wir immer mehr, die die Grenzen unseren Konsums erkennen, und auch etwas gegen unternehmen,

nach Lösungen suchen um dem Kollaps auszuweichen!
So auch wir, das road STAR Team.



Für die zweite Staffel unsere ABC-Story müssen wir uns aber wieder etwas tiefer mit den zu spielenden Rollen auseinandersetzen, etwas tiefgründiger in die Materie eintauchen, um zu verstehen, welche „Krankheiten“ wir tatsächlich haben und wie wir sie überwältigen können. Wir, das road STAR Team, der Einzelhandel und auch ihr alle halten das Lenkrad in eigenen Händen und können so auch leicht die Regie über die weitere Handlung übernehmen.

XV.

Time to act! A Change Is Gonna Come!

Ab dieser Stelle gibt es keine Ausreden mehr, denn jeder kann in diesen Film mitwirken, jeder kann seinen Beitrag zur Überwältigung der Krise beisteuern, jeder kann wieder ein aufrichtige Cowboy werden..!

Bei unseren Taten

- **die Mobilitätswende endlich ins Rollen zu bringen**
- **für die wir erst die Wirtschaftskreisläufe etwas zurechtrücken müssen**
- **und auch unsere CO₂-Emissionen endlich reduzieren**

müssen wir uns immer wieder in Erinnerung bringen:

- A) dass wir **nie** allein sind
- B) dass **jeder einzelne**, wie ein Cowboyheld,
wie der heldenhafte WALL·E bedeutendes leisten kann
- C) und das **doing nothing is not an option! :)**

Mit all den uns zu Verfügung stehenden Wissen
und die Leichtigkeit der Kommunikation

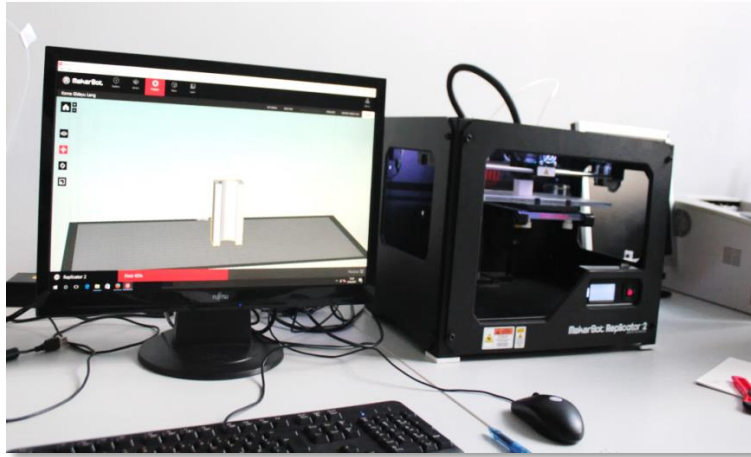
A Change Is Gonna Come!



XVI.

Yes we can! ..an we are not alone!

Während unserer ersten Begegnungen mit 3D-Druck und einer Schulung dazu, fragten wir den leitenden Techniker, welchen Drucker er uns als Einsteiger empfehlen würde. In seiner Ausführung über die unterschiedlichen Modelle und Preisklassen dieser, blieb uns eine seiner Bemerkung **ganz-ganz besonders** in Erinnerung!



„...dieser Drucker hier ist auch sehr gut. Hat zwar 1-2 Konstruktionsmacken, doch die habe ich behoben, in dem ich mir die für nötige Teile selbst ausgedruckt habe.“

Wenn also Maschinen „sich selbst“ verbessern können, dann muss der Mensch dies ebenso tun können, oder? Wenn's uns möglich war ohne konkreten Plan Fortschritt auf Kosten von „etwas“ wirtschaftlichen Chaos zu erlangen, dann muss es ebenso möglich sein mit etwas Plan diesen wieder entsprechend zurechtzurücken! Zumal letzteres viel einfacher zu bewerkstelligen sein muss, da wir nun mit zahlreichen Werkzeugen arbeiten können, ohne sie erst erfinden und herstellen lernen zu müssen!

So z.B. ist in einem dicht bebauten Gebiet ein gesichertes Fahrrad vor der Haustür, sein Service auf dem Weg zu den Supermarken oder gar auf dessen Parkplatz viel einfacher zu organisieren als die Straße zu verbreitern und zig neue Parkplätze zu „irgendwo“ und „irgendwie“ zu bauen!

**"The only guarantee is this,
if we don't do anything, it's gonna be a lot worse!
So doing nothing is not an option!"**



XVII.

3 ABC-steps for a Green Future Now!

Ähnlich dem Beispiel des 3D-Druckers, der seine eigene Erweiterung produzieren kann, bedienen auch wir uns simplen bereits am Markt vorhandenen Gerätschaften und Mitteln und packen die Baustelle an:

- A) die Konstruktionstechnik
- B) die Sicherheitstechnik
- C) den Service der Technik

A)

die Konstruktionstechnik

Als erstes nutzen **Wir** ganz einfach die Rechner, mit denen wir so einfach unsere Online-Einkäufe tätigen und verbessern mit ihrer Hilfe die Konstruktion der Fahrräder so, dass

- a) die Reparaturen so vereinfacht durchgeführt werden können, dass sie auch in Eigenregie viel einfacher werden
- b) bzw. der Service möglichst wenig Aufwand für benötigt
- c) und **Wir** bereits so nur durch clever Konstruktionsart die Lebensdauer der Fahrräder automatisch nachhaltiger verlängern



B)

die Sicherheitstechnik



2021 / 7 800 000 000

Milliarden von Menschen, Millionen von Ingenieuren, Techniker und Tüftler, ebenso Millionen von Kritiker, Blogger können wirklich nicht ein einfaches Fahrrad einfach sicher machen?!? Das wäre doch gelacht!

One hundred thousand Lovers needed!
Campaign



..wenn bereits nur wir, eine Handvoll unzufriedener Nutzer auf die Idee des Kennzeichen-Rahmen kamen, so stellt Euch vor, was **Wir zusammen** noch alles erreichen werden?!?

So.., **doint nothing** und nur **schlaue Kommentare schreiben is not an option! :)** Details zu **road STAR Sicherheitskonzept** entnimmt bitte folgende Broschüre:



c)

der Community-Service

Dann wären nur noch die Mäuse für die Service-Punkte, die aufgetrieben werden müssen. Schmeißen wir ganz einfach zusammen, wie die für den Hausarzt um die Ecke!

Dies können wir versuchen zu erreichen mit Verträgen, Versicherung und Co, für die wir ewig streiten werden, Kriege zwischen Fahrrad- und Autofahrer führen werden, parteiliche Kampagnen um die besseren Ideen bzw. die Posten zu... Oder wir tun es schneller und einfacher mit den gleichen Waffen und Werkzeugen, die das System „missbraucht“ haben?!? Über die ebenfalls jeder von uns bereits verfügt und zwar mit unseren Handys und unseren eigenen Entscheidungen!

Es ist kein Geheimnis, das ca. 40% eines Produktes, die Handelsmarge beträgt, von der der Einzelhandel, früher mal, seine Infrastruktur finanziert hat und damit auch unseren Service. Diese Marge haben auch die Online-Händler, und da sie mit Technik statt Mensch an ganz anderen Stückzahlen als einzelne stationäre Händler arbeiten - so der enormen Kostenumwandlung für diese wie z.B. die Kosten der Ausstellungs- und Verkaufsflächen total

- a) eingespart haben
- b) sie gar total auf uns, auf die Bildschirme unserer Handys und Computer verlagert haben,
- c) und uns selbst in deren Verkäufer umgewandelt haben, gar sogar in eigene Berater, die sich vor sich selbst bedienende Bestellprozessabwicklung, erst selbst informieren müssen und ebenso auf eigene Hand die Entscheidung treffen

Wie hoch diese Einsparungen bei den Pfiffigen Händler unter ihnen sind, können wir daran erkennen, wie nur einer einziger(!) von ihnen in nur 30 Jahren mit einem geschätzten Gesamtvermögen von ca. 200 Mill. US-Dollar als einer der reichsten Menschen der Welt geworden ist.

Mit dieser Differenz, die der Online-Handel in Vergleich zu Einzelhandel einspart, haben wir, ein Startup, das mit Eurer Hilfe als Kunden die Umsätze macht, nun ganz einfach die Möglichkeit:

- A) einen erfolgreichen Online-Händler noch reicher zu machen bzw. das Produkt selbst Online zu vermarkten und uns damit zusätzlich zu unseren Produktionseinnahmen noch weitere sichern!
- B) die „überflüssige“ Marge weglassen, die Produkte so noch preiswerter gestalten und noch mehr Einweg-Fahrräder verkaufen!

oder

- C) die Einnahmen aus den Online-Verkauf plus die Überschüsse, die Differenz zwischen den Kosten des Einzelhandels und den des Online-Verkaufs, zwischen den Handelspartner aus dem Einzelhandel aufzuteilen, um so gemeinsam, die Infrastruktur unseres Services zu finanzieren!?!)

A), B) oder **C)**? So einfach ist die Alternative. Und klar haben wir uns für **C)** entschieden - sonst würden wir uns auch nicht die Mühe mache „uns“ hier so langatmig zu „erklären“ :)

Die Wahl für **C** wie **Vitamine C**, für **C** wie **Crowd**, für **C** wie **Community**, für **C** wie **Come Together** war noch nie so einfach wie in heutigen Zeiten. In Zeiten von **digital-technischer Globalisierung** müssen **Wir** uns einfach **nur** für entsprechende Optionen entscheiden!

..und tun wir dies wie erhofft mit **100 000 Lovers** und mehr, helfen ohne viel Mehraufwand den Partner des Einzelhandels wieder auf die Beine zu kommen, erschaffen **Wir** zusammen mit **fair TRADE** ^{goes local} scheinbar ganz nebenbei ein Beispiel und Vorbild auch für weitere Branchen, da es letztendlich nicht nur darum geht, gemütlich, grün und glücklich von einem Punkt zum anderen zu radeln, sondern auch darum, dass auch diese grüner und lebensfreudiger werden! Von Waschmaschinen, die 12 Jahre und mehr funktionieren können, deren Reparatur nur 20 bis 30 € kosten können, über Drucker, deren Teile unvorstellbar lang genutzt werden können, da wie bekannt, der Kunststoff, na..., wie lange hält diese bevor er sich zersetzt?!? Bis zu Bügeleisen, bei denen gelegentlich nur der Elektronik-Teil oder die Schnur ausgetauscht werden müssen, da bekanntlich Edelstahl-Teile ebenfalls um hundertfache größere Lebenszeit aufweisen als unser eins. Dies alles war noch nie so einfach wie heute!

So come on crowd, come on weitere Startups und Entwickler, hilft uns, sich, unseren Kindern und den folgenden Generationen verantwortungsvoller mit Ressourcen und unserer Arbeitszeit, Lebensqualität und Umwelt umzugehen, **fair TRADE & fair LIVE** als Lebensstandards in unseren Alltag zu verankern, wie eins die Bildung und die Medizin für alle!

XVIII.

fair TRADE comes local

fair TRADE goes local Vertriebssystem basiert darauf, dass die Profite des automatisierten Online-Handels mit physischen Verkäufern und Fachkräften vor Ort geteilt werden. **All for one and one for all!**



The members of **fair TRADE** goes local support each of the individual members, and the individual members pledge to support the **fair TRADE** goes local **group!**

Konkret heißt dies: die Gewinne aus dem Online-Verkauf der gesamten **road STAR-Produktgruppe** werden proportional mit dem physischen Einzelhandel geteilt. Im Umkehrschluss ist jeder Einzelhandelspartner automatisch auch an dem nationalen Onlineverkauf der Produktgruppe beteiligt - Punkt!

Die **Fair Trade** ^{goes local} Online-Umsatzprämien werden verhältnismäßig mit den Umsätzen der Einzelhändler geteilt. Erwirtschaftet ein lokaler Betrieb z.B. 0,3% des Einzelhandelsumsatzes seines Landes, so stehen diesem ebenso 0,3% von der Umsatzrendite des nationalen Online-Handels zu. In der Praxis Gewinne aus x-mal mehr Stückzahlen, als die, die durch die Ladentheke gingen.



Damit verschweigen wir den Online-Handel mit der Vertretung und Service der Produkte vor Ort und werden „wieder“ eins. Ähnlich des Genossenschaftsprinzips oder einer Krankenversicherung, beteiligen sich der Produzent sowie auch die Kunden solidarisch an den Kosten der manuellen Produkthilfe vor Ort.

road STAR's Produzentengruppe Vorteile sind:

- A) Netzwerk von klassischen Vertriebspartnern
inkl. reale Ausstellungen der Produkte
- B) Netzwerk von persönlichen Fachberatern
- C) Services-Netzwerk vor Ort

Einzelhandels Vorteile:

- A) klassischen Vertrieb der Handelsware
- B) Einnahmen aus Service-Tätigkeiten des Assortiments
- C) gesicherte Beteiligung an / und Zusatzeinnahmen
aus dem Online-Versandhaus der Produktgruppe
völlig ohne Investitions- und Verwaltungsaufwand

Kunden-Vorteile:

- A) die Erhaltung klassischer Handels- und Beratungssshops
vor Ort - inkl. der Möglichkeit auch des Online-Einkaufs
der gleichen Qualitätsware!
- B) persönliche Service der Güter vor Ort
- unabhängig der Bezugsquellen!
- C) enorme Reduzierung der Service-Zeit und Kosten!

gesellschaftliche Vorteile:

- A) Belebung der Kieze
- B) Stärkung der Finanzkraft der Kommunen
- C) Verkehrsminderung und Entlastung der Umwelt

Punkt! :)

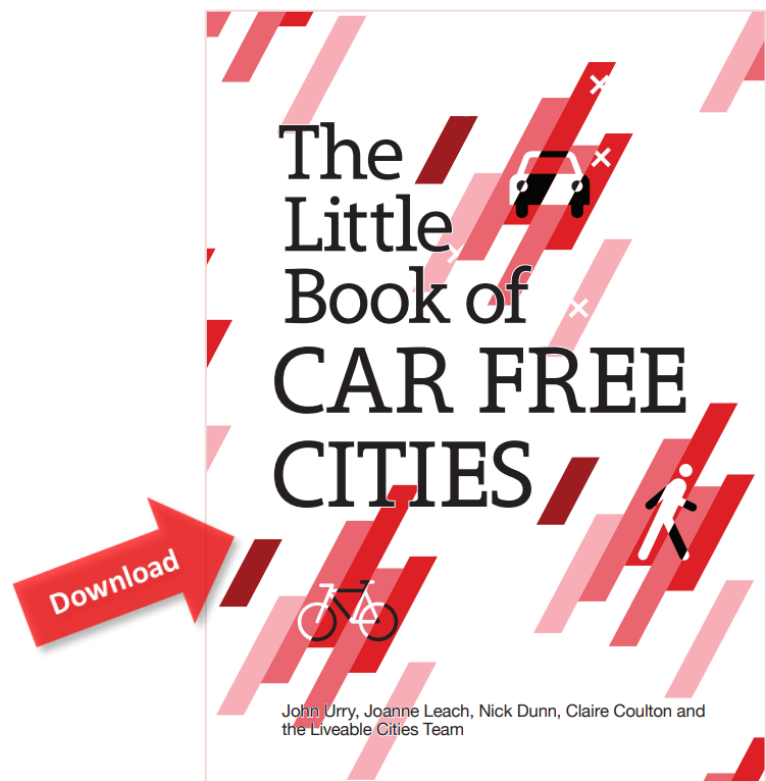
Downloads



[road STAR Technical Solutions](#)



[Green Safari Tours](#)



<https://liveablecities.org.uk/>

Kontakt

Herr Verkäufer

Leider des Programms fair TRADE goes local

verkäufer@road-star.org